

Bühl

Vorträge 2010

4. Februar 2010: Prof. Dieter Geuenich: „Was wissen wir von den frühen Alemannen?“ Der Namensforscher und Historiker erläuterte den zahlreichen Besuchern in einem durch Karten gestützten Bildvortrag die Textzeugnisse zur Frühgeschichte der Alemannen in unserer Region.

20. Mai 2010: Oberarchivrat Dr. Herwig John: „Wappenkunde“. Anhand von repräsentativen Beispielen führte der Fachmann für Heraldik im Generallandesarchiv Karlsruhe in das Wesen und die Bedeutung der Wappen ein.

28. Oktober 2010: Prof. Dr. Wolfgang Kleiber: „Galloromanen und Deutsche im Sprachkontakt in Mittelbaden“. Neue archäologische Funde sowie andere Erkenntnisse aus verschiedenen Fachbereichen legen das Weiterleben von Namensgut in verschiedenen Bereichen des Schwarzwaldes und des oberrheinischen Raumes nahe.

18. November 2010: Bei der Jahresversammlung stellte der Vorsitzende Dr. Suso Gartner in seinen Vortrag „Aspekte der Bühler Geschichte“ bislang z.T. unbekannte Facetten der Bühler Geschichte vor. So schilderte er die Haltung des ehemaligen Vorsitzenden Freiherr Karl Theodor von Glaubitz im Dritten Reich, beleuchtete die Geschichte des Uhu-Werks und widmete sich anschließend der Frage nach dem Ausgangspunkt („Hartgraben“) eines Bauernaufzugs im Jahre 1514, wo der „Auführer“ Gugelbastian mit seinen Gesellen die Fron verweigert hatte. Ist der sogenannte Immenstein nördlich Bühl vor Müllenbach ein alter römischer Meilenstein? Eine bislang noch ungeklärte Frage, bei der auch die Entfernung von dem bekannten Bühler Meilenstein bei der ehemaligen Kirche und alte Stein-Flurnamen eine Rolle spielen könnten.

Bei den fälligen Neuwahlen wurde der bisherige Vorstand bestätigt. Der Vorsitzende ehrte danach verdiente Mitglieder des Vereins (Hille Dold, Detlef Franz, Patricia Hemmer, Ute Matt, Egon Schempp, Roland Schindler, Hermann und Jörg Seiler, Kurt Weingand).

Exkursionen 2010

(zusammen mit Mitgliedern des Schwarzwaldvereins)

3. Juli 2010: Unter der Leitung des Archäologen Dr. Niklot Krohn besichtigten wir die uralte auf römischen Fundamenten gebaute Pfarrkirche Lahr-Burgheim und anschließend den Storchenturm in Lahr, Überrest der einstigen Tiefburg. Dann ging es zum Mittagessen ins Litschentel, wo wir die Funktion einer Hammerschmiede gezeigt bekamen. Den Abschluss bildete eine Besichtigung der imposanten Burgruine Hohengeroldseck.